



Fachbereich: FB 4 Soziales, Arbeit und
Gesundheit
Telefon: 04331/202-373
E-Mail: katrin.schliszio@kreis-rd.de

TAGESORDNUNG

Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses

Sitzungstermin: Dienstag, 03.07.2018, 17:00 Uhr
Ort, Raum: Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kaiserstraße 8, 24768
Rendsburg, Sitzungssaal 2

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Verpflichtung der bürgerlichen Mitglieder
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 03.05.2018
4. Finanzbericht: Zwischenbericht Januar bis April 2018 **VO/2018/506**
5. Besetzung der Arbeitsgruppe zur Klärung von Handlungsfeldern unter Berücksichtigung des Landesaktionsplans zur Umsetzung der UN-Konvention über Rechte von Menschen mit Behinderungen in Schleswig-Holstein
Nach dem Beschluss des Kreistags vom 18. Juni 2018 wird die Arbeit in der Arbeitsgruppe fortgeführt. Jede Fraktion wird um die Benennung eines Mitglieds gebeten, das in der Arbeitsgruppe mitwirkt.
6. Bericht zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde (Krisendienst) 2017 **VO/2018/482**
7. Tätigkeitsbericht 2017 des Kreisbeauftragten für Menschen mit Behinderung Michael Völker **VO/2018/503**
8. Benennung von sozial erfahrenen Personen für das Beteiligungsverfahren nach § 116 Abs. 2 Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) **VO/2018/534**
9. Bericht der Verwaltung

- 10. Verschiedenes
- 11. Personalangelegenheiten

Die folgenden Tagesordnungspunkte werden voraussichtlich nicht öffentlich beraten:

- 11.1. Entfristung der Demographiemanagement-Stelle

VO/2018/537

Öffentliche Bekanntmachung

einer **Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am Dienstag den 03.07.2018 um 17:00 Uhr** im Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kaiserstraße 8, 24768 Rendsburg, Sitzungssaal 2

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Verpflichtung der bürgerlichen Mitglieder
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 03.05.2018
4. Finanzbericht: Zwischenbericht Januar bis April 2018 **VO/2018/506**
5. Besetzung der Arbeitsgruppe zur Klärung von Handlungsfeldern unter Berücksichtigung des Landesaktionsplans zur Umsetzung der UN-Konvention über Rechte von Menschen mit Behinderungen in Schleswig-Holstein
6. Bericht zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde (Krisendienst) 2017 **VO/2018/482**
7. Tätigkeitsbericht 2017 des Kreisbeauftragten für Menschen mit Behinderung Michael Völker **VO/2018/503**
8. Benennung von sozial erfahrenen Personen für das Beteiligungsverfahren nach § 116 Abs. 2 Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) **VO/2018/534**
9. Bericht der Verwaltung
10. Verschiedenes
11. Personalangelegenheiten



Mitteilungsvorlage		Vorlage-Nr:	VO/2018/506
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit		Status:	öffentlich
		Datum:	18.05.2018
		Ansprechpartner/in:	Jeske-Paasch, Susanne Tel. 04331 202638
		Bearbeiter/in:	Schliszio, Katrin
Mitwirkend:	öffentliche Mitteilungsvorlage		
Finanzbericht: Zwischenbericht Januar bis April 2018			
Beratungsfolge:			
Status	Gremium	Zuständigkeit	
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme	

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Hauptausschuss hat sich in seiner Sitzung am 10. Juni 2010 dafür ausgesprochen, dem Hauptausschuss und den übrigen Ausschüssen im Rahmen der Finanzberichterstattung die Budgetberichte zu den Berichtsstichtagen 30. April und 31. August eines Haushaltsjahres vorzulegen.

Als Anlage wird der Zwischenbericht für den Zeitraum Januar bis April 2018 vorgelegt.

Die einzelnen Berichtsblätter enthalten - rechnerisch ermittelte - Prognosen auf das voraussichtliche Jahresergebnis 2018. Diese basieren auf den Buchungsständen am 30.04.2018 und können nur als grobe Abschätzung des Haushaltsvollzugs im weiteren Jahresverlauf verstanden werden.

Anpassung des Berichtswesens

Wie bereits in der Sitzung des Hauptausschusses vom 19.04.2018 berichtet, wird das Haushaltsjahr 2017 mit einem **Jahresüberschuss von 18 Mio. €** abschließen. Die internen Budgetberichte haben einen derartigen Haushaltsüberschuss nicht vorausgesehen.

Der hohe Jahresüberschuss kann hauptsächlich auf folgende Teilhaushalte zurückgeführt werden:

TeilhaushaltErgebnis über Plan

- 312101 Grundsicherung für Arbeitssuchende → + 2.233.109,82 €
- 313101 Hilfen für Asylbewerber → + 4.328.625,60 €
- 363301 Hilfe zur Erziehung → + 5.358.033,34 €
- 611101 Steuern, Allg. Zuwendungen, Umlagen → + 5.932.255,83 €

Der Teilplan 611101 ist im Berichtswesen nicht enthalten, sodass bereits ein Betrag von rd. 6 Mio. nicht ausgewiesen wurde. Die übrigen Teilhaushalte sind mit einem gemeinsamen Überschuss von rd. 12 Mio. € hingegen in den Budgetberichten enthalten.

Die grundsätzliche Problematik besteht darin, dass die Budgetberichte in einigen Teilen ausschließlich darauf ausgelegt sind, die Aufwendungen darzustellen. Die Erträge bleiben bei vielen Berichtsblättern unberücksichtigt. Die Überschüsse der Jahresrechnung 2017 sind allerdings überwiegend auf überplanmäßige Erträge zurückzuführen.

Aus diesem Grund wird das Berichtswesen um die maßgeblichen Erträge des Haushalts erweitert. Eine überarbeitete Version des Finanzberichts wird voraussichtlich mit dem Zwischenbericht Januar bis August 2018 vorgelegt.

Anlage: Zwischenbericht Januar bis April 2018

Kreis Rendsburg-Eckernförde



Budgetbericht

Zwischenbericht

Januar - April 2018

Teil A - Gesamthaushalt

- 1 Ordentliches Jahresergebnis
- 2 Personalaufwendungen

Teil B - Fachbereiche

Fachbereich Zentrale Dienste

- 3 Laufender IT-Aufwand der Kreisverwaltung
- 4 Investitionen in die IT-Ausstattung der Kreisverwaltung

Fachbereich Jugend und Familie

- 5 - 6 Hilfe zur Erziehung (Minderjährige und Volljährige)
- 12 - 13 Heimerziehung und Familienhilfe
- 17 - 18 Hilfe nach § 35a KJHG
- 19 - 20 Frühförderung nach SGB XII
- 22 - 23 Tagespflege

(Die im Zwischenbericht fehlenden Blätter 7 - 11, 14 - 16 sowie 21 enthalten Detailwerte aus den übrigen Berichtsblättern des Fachbereiches Jugend und Familie und dienen verwaltungsinternen Steuerungszwecken.)

Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

- 24 - 25 Hilfe zum Lebensunterhalt
- 26 - 27 Hilfe zur Pflege
- 28 - 29 Leistungen für Asylbewerber nach dem AsylbLG
- 30 - 31 Eingliederungshilfe
- 32 - 33 Kosten der Unterkunft nach dem SGB II

Fachbereich Regionalentwicklung, Bauen und Schule

- 34 Förderung des ÖPNV
- 35 Schülerbeförderung
- 36 - 37 Kreisstraßen
- 38 Bewirtschaftung der Liegenschaften
- 39 Bauunterhaltung
- 40 Hochbaumaßnahmen

Blatt 24	Aufwendungen der Hilfe zum Lebensunterhalt		April 2018
Buchungen	Haushaltsjahr 2018		
Periode (Monat)	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	zusammen
	€	€	€
	% vom Planwert	% vom Planwert	% vom Planwert
Januar		224.632	224.632
Februar		184.283	184.283
März	26,5 %	223.893	1.611.412
April		226.937	226.937
Mai			0
Juni	0,0 %		0
Juli			0
August			0
September	0,0 %		0
Oktober			0
November			0
Dezember	0,0 %		0
zusammen		859.745	2.247.264
Planwert		5.230.500	8.078.800
Differenz		-3.842.981	-5.831.536
		-73,5 %	-69,8 %
Prognose	4.700.000 €	2.600.000 €	7.300.000 €
Vorjahreswerte:			
Ist Jan. - Apr. 2017 (lt. Monatsbericht)	1.472.200 €	925.458 €	2.397.658 €
Ergebnis 2017	4.972.236 €	2.861.966 €	7.834.202 €
Planwert 2017	5.251.600 €	2.950.200 €	8.201.800 €
Fundstelle im Haushaltsplan:			
Teilhaushalt 311101, Zeile 15			

Erläuterungen:
Hinweise:
 Die Buchungsdaten werden aus der Fachsoftware Lämmkom gewonnen. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.

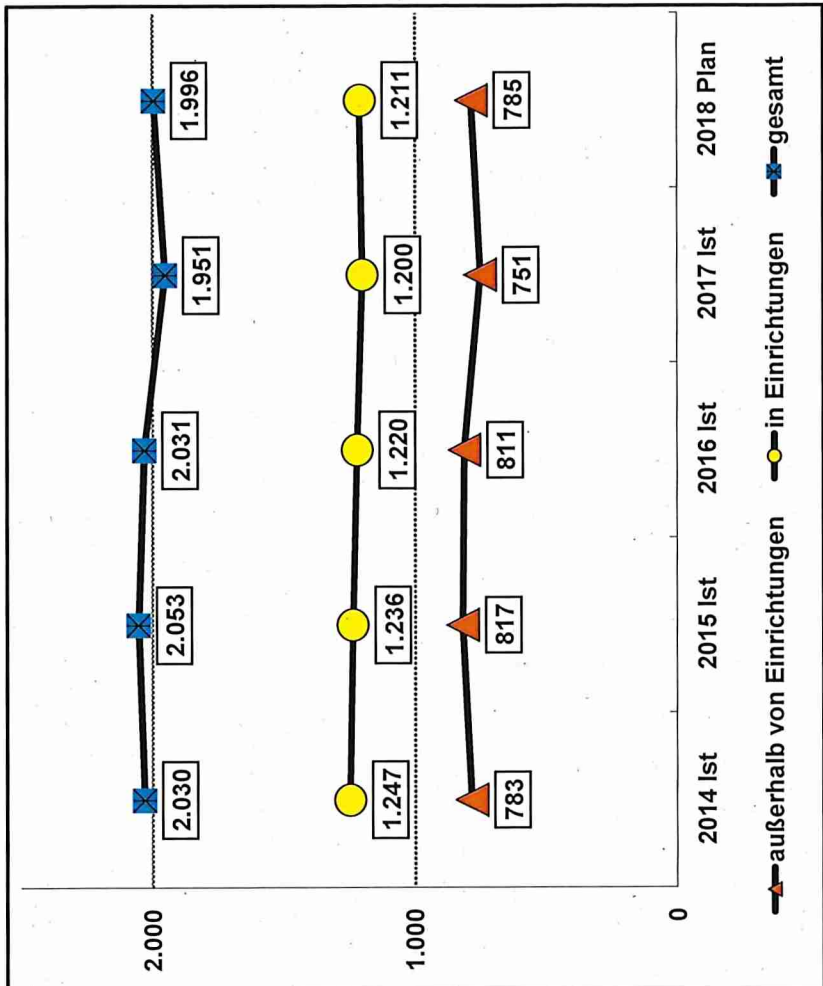
 Die Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen wird von den Ämtern und amtsfreien Gemeinden verwaltet. Diese berichten vierteljährlich über die entstandenen Aufwendungen. Die Meldungen enthalten:
 - zum 31.03. = Monate 01 - 04
 - zum 30.06. = Monate 05 - 07
 - zum 30.09. = Monate 08 - 10

Berechnungsgrundlagen für die Prognose:
 Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen Aufwendungen der bereits abgerechneten Monate/Quartale hochgerechnet.

Blatt 25 **Fallzahlen in der Hilfe zum Lebensunterhalt** **April 2018**

Anzahl der laufenden Hilfefälle am Monatsende	Haushaltsjahr 2018					
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen		gesamt	
	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert
Januar			1.193	98,5 %	1.193	59,8 %
Februar			1.196	98,8 %	1.196	59,9 %
März	733	93,4 %	1.196	98,8 %	1.929	96,6 %
April			1.184	97,8 %	1.184	59,3 %
Mai		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Juni		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Juli		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
August		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
aktueller Mittelwert	733	93,4 %	1.192	98,5 %	1.925	96,5 %
Planwert	785	100,0 %	1.211	100,0 %	1.996	100,0 %
Differenz	-52	-6,6 %	-19	-1,5 %	-71	-3,5 %

Vorjahreswerte:		
Mittelwert Jan. - Apr. 2017	788	1.202
Mittelwert Januar - Dezember 2017	751	1.200
Planwert 2017	850	1.257

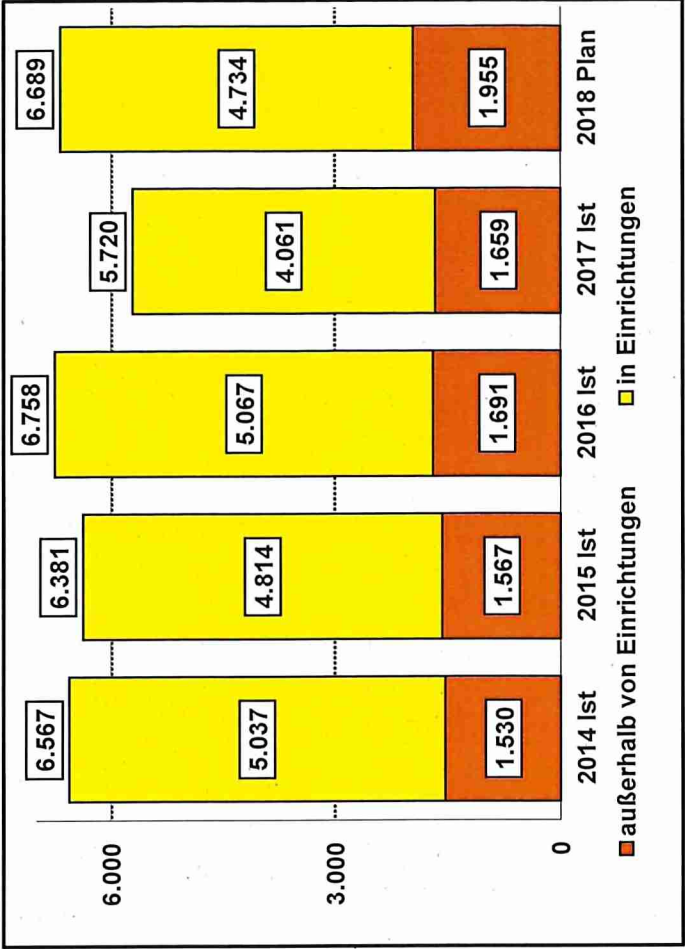


Erläuterungen:
 Bei den Planwerten handelt es sich um Jahresmittelwerte.
 Die Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen wird von den Ämtern und amtsfreien Gemeinden verwaltet. Diese berichten vierteljährlich über die Anzahl der Hilfefälle.

Blatt 26 **Aufwendungen der Hilfe zur Pflege** **April 2018**

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2018					
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen		zusammen	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	136.935	7,0 %	366.679	7,7 %	503.614	7,5 %
Februar	106.324	5,4 %	360.357	7,6 %	466.681	7,0 %
März	161.264	8,2 %	299.100	6,3 %	460.364	6,9 %
April	163.804	8,4 %	370.688	7,8 %	534.492	8,0 %
Mai		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Juni		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Juli		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
August		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
zusammen	568.327	29,1 %	1.396.824	29,5 %	1.965.151	29,4 %
Planwert	1.955.000	100,0 %	4.733.800	100,0 %	6.688.800	100,0 %
Differenz	-1.386.673	-70,9 %	-3.336.976	-70,5 %	-4.723.649	-70,6 %

Prognose	1.800.000 €	4.190.000 €	5.990.000 €
----------	-------------	-------------	-------------



Erläuterungen:
Hinweis: Die Buchungsdaten werden aus der Fachsoftware Lämmkom gewonnen. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.
Berechnungsgrundlagen für die Prognose: Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen Aufwendungen der bereits abgerechneten Monate hochgerechnet.

Vorjahreswerte:

Ist Jan. - Apr. 2017 (lt. Monatsbericht)	507.486 €	1.496.234 €	2.003.720 €
Ergebnis 2017	1.659.240 €	4.060.783 €	5.720.023 €
Planwert 2017	1.710.000 €	4.953.600 €	6.663.600 €

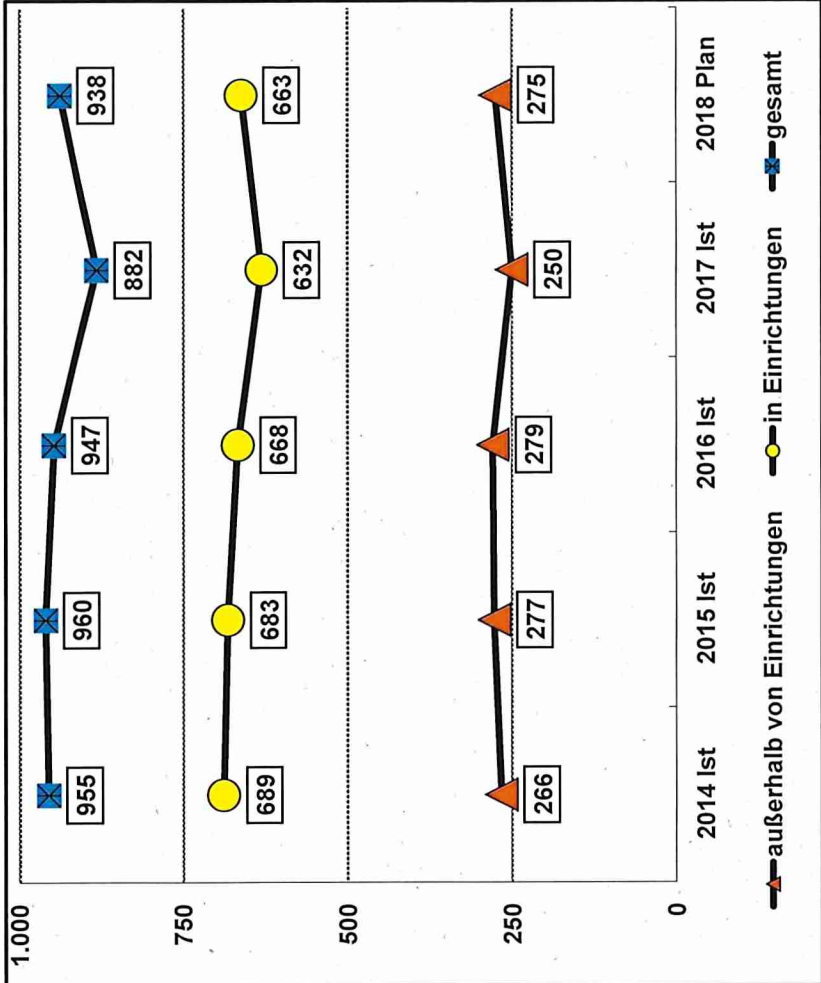
Fundstelle im Haushaltsplan: Teilhaushalt 311201, Zeile 15

Blatt 27

Fallzahlen in der Hilfe zur Pflege

April 2018

Anzahl der laufenden Hilfefälle am Monatsende	Haushaltsjahr 2018					
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen		gesamt	
	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert
Januar	244	88,7 %	647	97,6 %	891	95,0 %
Februar	239	86,9 %	647	97,6 %	886	94,5 %
März	233	84,7 %	649	97,9 %	882	94,0 %
April	230	83,6 %	642	96,8 %	872	93,0 %
Mai		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Juni		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Juli		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
August		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
aktueller Mittelwert	237	86,0 %	646	97,5 %	883	94,1 %
Planwert	275	100,0 %	663	100,0 %	938	100,0 %
Differenz	-39	-14,0 %	-17	-2,5 %	-55	-5,9 %



Vorjahreswerte:

Mittelwert Jan. - Apr. 2017	256	637	893
Mittelwert Januar - Dezember 2017	250	632	882
Planwert 2017	300	688	988

Erläuterungen:

Bei den Planwerten handelt es sich um Jahresmittelwerte.

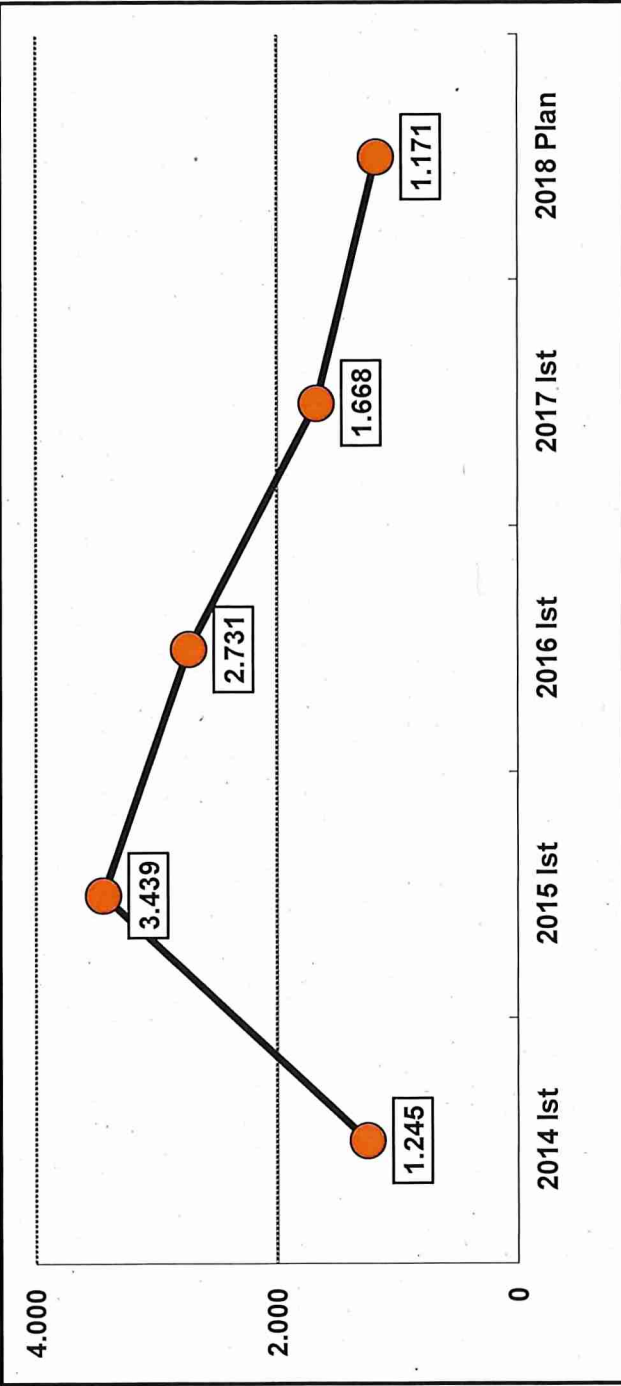
Blatt 28	Aufwendungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		April 2018
Buchungen	Haushaltsjahr 2018		
Periode (Monat)	Anteil Kreis	Anteil Land	zusammen
	€	€	€
	% vom Planwert	% vom Planwert	% vom Planwert
Januar	194.446	752.237	946.683
Februar	214.339	798.897	1.013.236
März	218.867	764.510	983.377
April	365.147	1.284.482	1.649.629
Mai	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Juni	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Juli	0,0 %	0,0 %	0,0 %
August	0,0 %	0,0 %	0,0 %
September	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Oktober	0,0 %	0,0 %	0,0 %
November	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Dezember	0,0 %	0,0 %	0,0 %
zusammen	992.799	3.600.126	4.592.925
Planwert	2.809.500	7.225.800	10.035.300
Differenz	-1.816.701	-3.625.674	-5.442.375
	%	%	%
	35,3 %	49,8 %	45,8 %
	100,0 %	100,0 %	100,0 %
	-64,7 %	-129,1 %	-54,2 %
Prognose	2.980.000 €	10.800.000 €	13.780.000 €
Vorjahreswerte:			
Ist Jan. - Apr. 2017 (lt. Monatsbericht)	922.345 €	4.638.846 €	5.561.191 €
Ergebnis 2017	3.030.284 €	16.100.301 €	19.130.585 €
Planwert 2017	5.220.200 €	12.941.200 €	18.161.400 €
Fundstelle im Haushaltsplan:			
Teilhaushalt 313101			

Die Leistungen werden überwiegend von den Ämtern und amtsfreien Gemeinden erbracht und dem Kreis monatlich gemeldet. Die Berechnung des Landesanteiles (ab 2016 Erstattungsquote 70 bzw. 90 %) beruht ebenfalls auf diesen Meldungen.

Im Jahresergebnis 2015 ist der Landesanteil von damals 70 % der Aufwendungen ausgewiesen. Zusätzlich hat der Kreis in 2015 vom Bund einen Entlastungsbetrag von 1,179 Mio. € erhalten.

Der im Jahresergebnis 2016 ausgewiesene Landesanteil wurde bislang noch nicht in voller Höhe an den Kreis ausgezahlt.

	HHJahr 2018	
	Leistungsbezieher Anzahl	% vom Planwert
Januar	1.600	136,6 %
Februar	1.586	135,4 %
März	1.581	135,0 %
April	1.563	133,5 %
Mai		0,0 %
Juni		0,0 %
Juli		0,0 %
August		0,0 %
September		0,0 %
Oktober		0,0 %
November		0,0 %
Dezember		0,0 %
aktueller Stand	1.563	133,5 %
Planwert	1.171	100,0 %
Differenz	392	33,5 %



Vorjahreswerte:

Stichtagswert März 2017	2.194
Stichtagswert Dezember 2017	1.668
Planwert 2017	2.517

Erläuterungen:

Bei den Jahreswerten handelt es sich um Stichtagszahlen zum jeweiligen Jahresende. Die Anzahl der Leistungsbezieher wird dem Kreis monatlich von den Ämtern und Gemeinden mitgeteilt.

Blatt 30

Aufwendungen der Eingliederungshilfe

April 2018

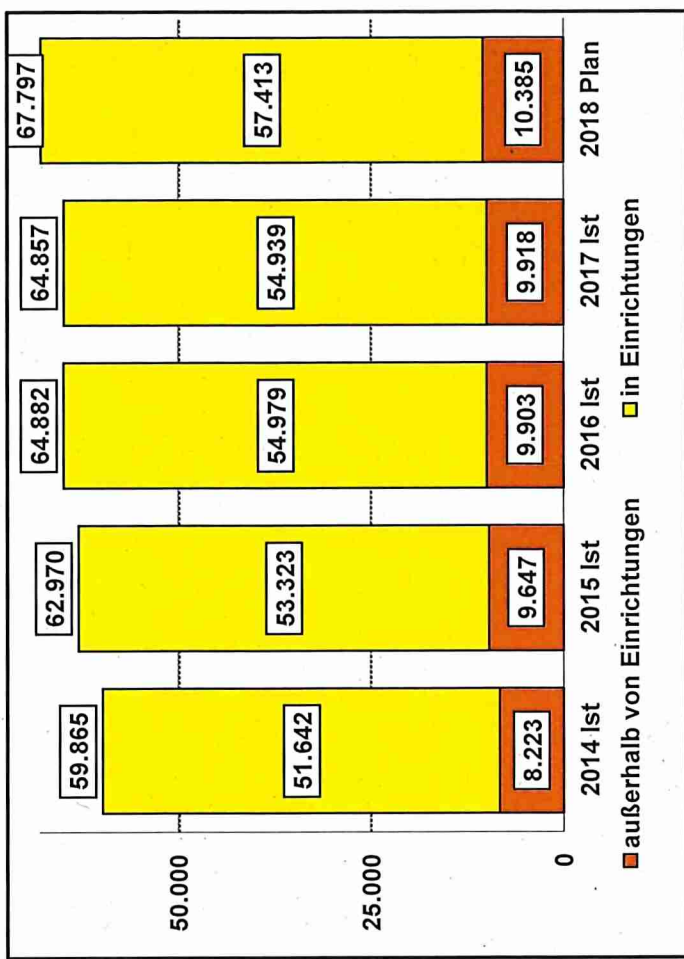
Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2018					
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen		zusammen	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	892.996	8,6 %	4.632.147	8,1 %	5.525.143	8,1 %
Februar	912.675	8,8 %	4.321.306	7,5 %	5.233.981	7,7 %
März	557.135	5,4 %	4.786.243	8,3 %	5.343.378	7,9 %
April	1.147.141	11,0 %	5.021.050	8,7 %	6.168.191	9,1 %
Mai		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Juni		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Juli		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
August		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
zusammen	3.509.947	33,8 %	18.760.746	32,7 %	22.270.693	32,8 %
Planwert	10.384.700	100,0 %	57.412.500	100,0 %	67.797.200	100,0 %
Differenz	-6.874.753	-66,2 %	-38.651.754	-67,3 %	-45.526.507	-67,2 %

Prognose	10.530.000 €	56.200.000 €	66.730.000 €
----------	--------------	--------------	--------------

Vorjahreswerte:

Ist Jan. - Apr. 2017 (lt. Monatsbericht)	3.127.131 €	18.430.124 €	21.557.255 €
Ergebnis 2017	9.917.512 €	54.939.182 €	64.856.694 €
Planwert 2017	10.618.000 €	55.915.800 €	66.533.800 €

Fundstelle im Haushaltsplan:
 Teilhaushalt 311301, Zeile 15



Erläuterungen:

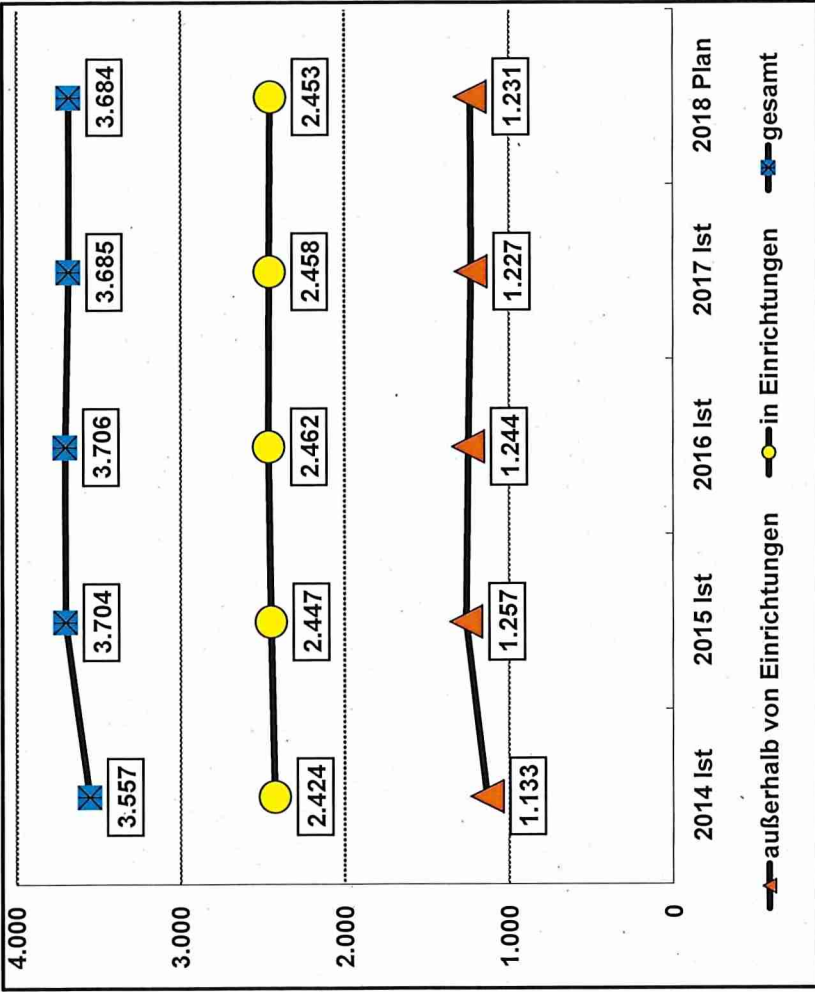
Hinweis:
 Die Buchungsdaten werden aus der Fachsoftware Lämmkom gewonnen. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.

Berechnungsgrundlagen für die Prognose:
 Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen Aufwendungen der bereits abgerechneten Monate hochgerechnet.

Blatt 31 **Fallzahlen in der Eingliederungshilfe** **April 2018**

Anzahl der laufenden Hilfefälle am Monatsende	Haushaltsjahr 2018					
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen		gesamt	
	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert
Januar	1.160	94,2 %	2.443	99,6 %	3.603	97,8 %
Februar	1.159	94,2 %	2.440	99,5 %	3.599	97,7 %
März	1.161	94,3 %	2.440	99,5 %	3.601	97,7 %
April	1.164	94,6 %	2.433	99,2 %	3.597	97,6 %
Mai		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Juni		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Juli		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
August		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
aktueller Mittelwert	1.161	94,3 %	2.439	99,4 %	3.600	97,7 %
Planwert	1.231	100,0 %	2.453	100,0 %	3.684	100,0 %
Differenz	-70	-5,7 %	-14	-0,6 %	-84	-2,3 %

Vorjahreswerte:			
Mittelwert Jan. - Apr. 2017	1.217	2.476	3.693
Mittelwert Januar - Dezember 2017	1.227	2.458	3.685
Planwert 2017	1.263	2.457	3.720



Erläuterungen:

Bei den Planwerten handelt es sich um Jahresmittelwerte

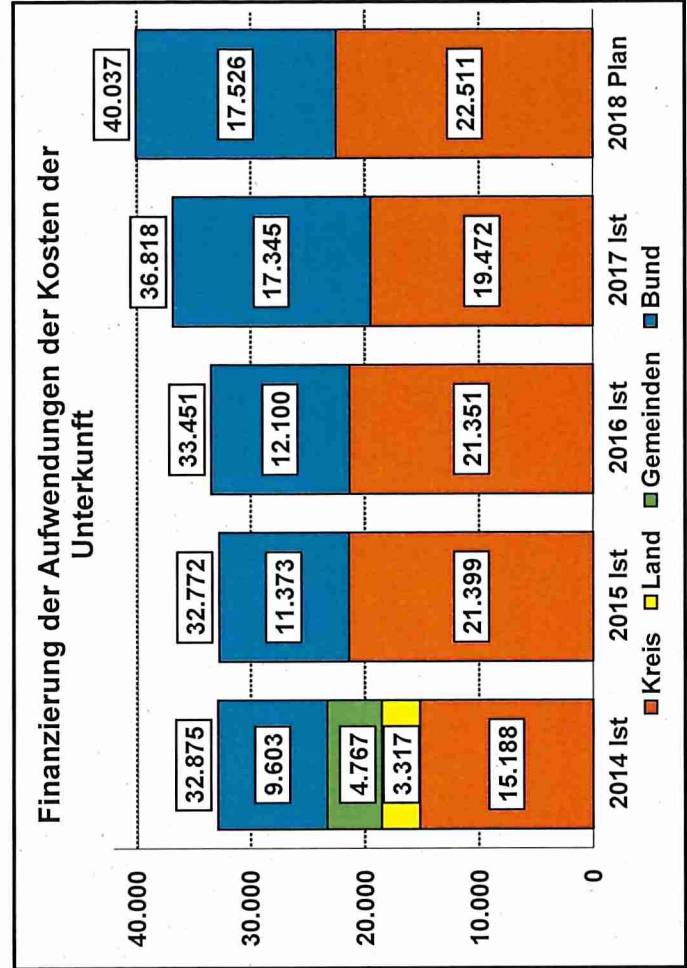
Blatt 32

Aufwendungen der Kosten der Unterkunft (SGB II)

April 2018

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2018					
	laufende Kosten der Unterkunft		sonstige Kosten		zusammen	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	2.800.151	7,3 %	105.202	6,1 %	2.905.353	7,3 %
Februar	2.847.821	7,4 %	224.534	13,0 %	3.072.355	7,7 %
März	2.739.529	7,2 %	97.177	5,6 %	2.836.706	7,1 %
April	2.706.520	7,1 %	125.294	7,3 %	2.831.814	7,1 %
Mai		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Juni		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Juli		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
August		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
zusammen	11.094.021	29,0 %	552.207	32,0 %	11.646.228	29,1 %
Planwert	38.310.900	100,0 %	1.726.000	100,0 %	40.036.900	100,0 %
Differenz	-27.216.879	-71,0 %	-1.173.793	-68,0 %	-28.390.672	-70,9 %

Prognose	35.000.000 €	1.660.000 €	36.660.000 €
----------	--------------	-------------	--------------



Erläuterungen:

Hinweis:

Die Buchungsdaten werden anhand der Zahlungsnachweise der Bundesagentur ermittelt. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.

Berechnungsgrundlagen für die Prognose:

Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen Aufwendungen der bereits abgerechneten Monate hochgerechnet.

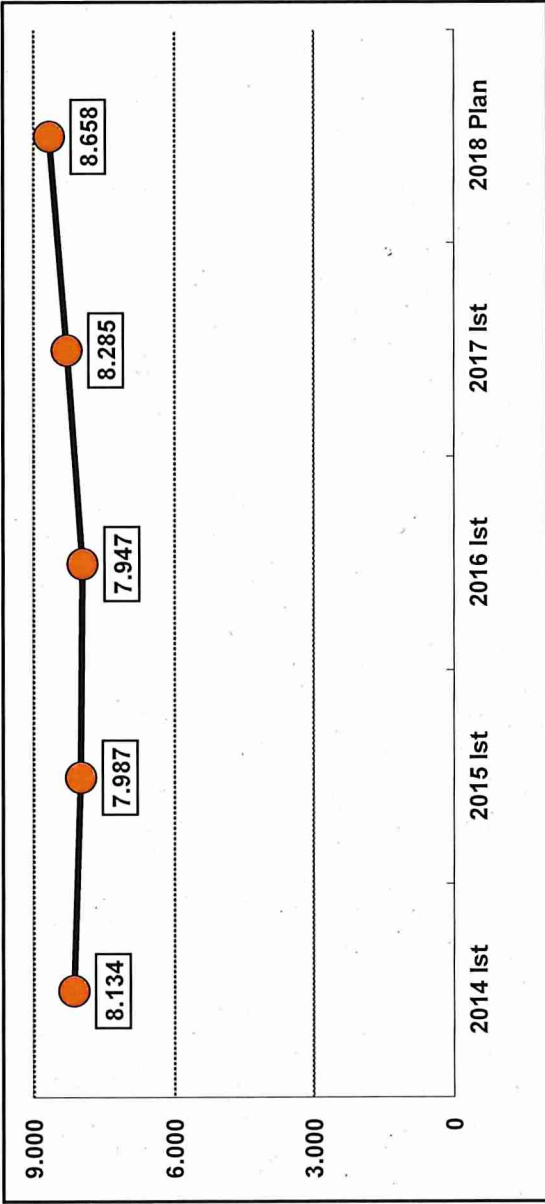
Vorjahreswerte:

Ist Jan. - Apr. 2017 (lt. Monatsbericht)	11.568.551 €	626.399 €	12.194.950 €
Ergebnis 2017	34.930.680 €	1.886.998 €	36.817.678 €
Planwert 2017	34.530.600 €	1.620.000 €	36.150.600 €

Fundstelle im Haushaltsplan:
Teilhaushalt 312101, Zeile 16

Blatt 33 **Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (SGB II)** **April 2018**

	Haushaltsjahr 2018			
	Prognose Anzahl	% vom Planwert	tatsächlich Anzahl	% vom Planwert
Januar	8.609	99,4 %	8.173	94,4 %
Februar	8.667	100,1 %		0,0 %
März	8.748	101,0 %		0,0 %
April	8.750	101,1 %		0,0 %
Mai	8.723	100,8 %		0,0 %
Juni	8.685	100,3 %		0,0 %
Juli	8.650	99,9 %		0,0 %
August	8.633	99,7 %		0,0 %
September	8.573	99,0 %		0,0 %
Oktober	8.581	99,1 %		0,0 %
November	8.620	99,6 %		0,0 %
Dezember	8.654	100,0 %		0,0 %
aktueller Mittelwert	8.658	100,0 %	8.173	94,4 %
Planwert	8.658	100,0 %		100,0 %
Differenz	0	0,0 %	8.173	-5,6 %



Vorjahreswerte:

Mittelwert	8.231
Jan. - Jan. 2017	
Mittelwert	8.285
Januar - Dezember 2017	
Planwert 2017	8.762

Erläuterungen:
 Ab 2015 werden die vom Jobcenter mit einer Wartezeit von 3 Monaten ermittelten endgültigen Werte berichtet. Diese Werte liegen erst mit einer Verzögerung von 3 Monaten vor. Es werden daher zusätzlich die im Herbst 2016 ermittelten Prognosewerte angegeben.
 Bei den Planwerten handelt es sich um Jahresmittelwerte.



Mitteilungsvorlage Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit	Vorlage-Nr: VO/2018/482 Status: öffentlich Datum: 24.04.2018 Ansprechpartner/in: Jeske-Paasch, Susanne Tel. 04331 202638 Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
Mitwirkend:	öffentliche Mitteilungsvorlage	
Bericht zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde (Krisendienst) 2017		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Rufbereitschaftsdienst nach dem Psychisch-Kranken-Gesetz (PsychKG) außerhalb der Dienstzeiten der Kreisverwaltung wird seit dem 1. Januar 2012 wieder durch den Sozialpsychiatrischen Dienst der Kreisverwaltung sichergestellt.

Im beigefügten Bericht für das Jahr 2017 sind die Daten der Kriseneinsätze des Rufbereitschafts- und Tagesdienstes zusammengefasst.

Anlage: Bericht zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde (Krisendienst) 2017



**Bericht zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen
Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde
(Krisendienst)**

Bericht 2017

Einleitung

Der vorliegende Bericht beschreibt ausschließlich den Bereich des Krisendienstes (Kriseneinsätze) innerhalb des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde im Jahr 2017.

Auslastung

Insgesamt wurden im Tagesdienst- und Rufbereitschaftsdienst im Jahr 2017 **1.166 Krisen** bearbeitet.

Tabelle 1

Anzahl Einsätze in Zeitraum		
von	bis	Anzahl Einsätze
01.01.2017	31.12.2017	1.166

Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Einsätze des Tagesdienstes und der Rufbereitschaft.

Tabelle 2

Anzahl Tag – Nacht / Wochenende	
	Anzahl
Tag	620
Nacht/Wochenende	546

In Tabelle 3 sind die gesamten Einsätze (Tagesdienst und Rufbereitschaft) für die Wochentage erfasst.

Tabelle 3

Auslastung Wochentage			
Zeitraum von	Zeitraum bis	Wochentag	Anzahl
01.01.2017	31.12.2017		
		Montag	203
		Dienstag	203
		Mittwoch	201
		Donnerstag	202
		Freitag	174
		Samstag	89
		Sonntag	94

Dauer der Einsätze

Die Dauer der Einsätze betrug durchschnittlich 2 Stunden und 51 Minuten von der Aktivierung bis zum Einsatzende.

Kontaktaufnehmende Stellen

Im Tagesdienst kann sich jede Bürgerin und jeder Bürger direkt hilfesuchend an den Sozialpsychiatrischen Dienst wenden.

Der Rufbereitschaftsdienst des Sozialpsychiatrischen Dienstes wird entweder durch die Rettungsleitstelle oder durch die ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und konsiliarische Neurologie der imland Klinik Rendsburg aktiviert.

Tabelle 4 zeigt die Anzahl der unterschiedlichen Zugangswege.

Tabelle 4

Stelle	Anzahl
Psychiatrische Klinik RD	178
Polizei	255
ärztlicher Notruf / Feuerwehr	43
Angehörige / PartnerIn	171
Freund / Bekannter / Nachbar	64
Pflegeeinrichtung	60
Hausarzt	23
Sozialpsychiatrische Institution	78
sonstige (Ärzte/Behörden)	156
anderes Krankenhaus	44
Betroffene selbst	94

Merkmale betroffener Bürgerinnen und Bürger

Die 1166 Kriseneinsätze verteilen sich auf 632 Männer und 534 Frauen.

Tabelle 5

Geschlecht	Anzahl
Männer	632
Frauen	534

Aus der unten aufgeführten Tabelle 6 geht die Altersstruktur hervor.

Tabelle 6

Alter				
unter 18	18 - 25	26 - 40	41 - 65	über 65
65	138	246	402	315

Tabelle 7 gibt einen Überblick über den Familienstand der betroffenen Bürgerinnen und Bürger.

Tabelle 7

Familienstand	Anzahl
ledig	426
Geschieden / getrennt lebend	103
unbekannt	353
verwitwet	62
Verheiratet / Lebensgemeinschaft	222

In der Tabelle 8 wird die Wohnsituation der betroffenen Bürgerinnen und Bürger abgebildet.

Tabelle 8

Wohnsituation	Anzahl
allein lebend	408
unbekannt	163
Sozialpsychiatrische Einrichtung (Wohnhaus, WG etc.)	100
ohne festen Wohnsitz	31
mit Partner	160
mit Angehörigen	221
ambulant betreutes Wohnen (Psychiatrie / Sucht)	12
Pflegeheim	63
Betreute Wohnanlage für Senioren	8

Problemfelder

In Tabelle 9 werden die Problemfelder, mit denen der Sozialpsychiatrische Dienst konfrontiert war, abgebildet. In dieser Kategorie sind bei der Erfassung Mehrfachnennungen möglich.

Tabelle 9

Problembereich	Anzahl
Sucht/Drogen	313
Delir	64
Verwirrt/desorientiert	204
Depressivität	158
Psychotische Krise	294
Angst/Erregung	193
Isolation	83
Körperliche Erkrankung	228
Geistige Behinderung	60
Persönlichkeitsstörung	101
Krise in der Familie/ Partnerschaft	185
Soziale Notlage	92
Suizidalität	208
Eigengefährdung ohne Suizidalität	292
Fremdgefährdung	259
Andere Krise	228
Informationsbedürfnis ohne Krise	10
Migrationshintergrund	25

Mithilfe

Tabelle 10 gibt einen Überblick über die Mithilfestellen, welche an der Krisenintervention beteiligt wurden. Bei dieser Frage in der statistischen Erfassung sind ebenfalls Mehrfachnennungen möglich.

Zu einem erheblichen Anteil werden Kriseninterventionen ohne Mithilfe von externen Stellen geleistet.

Tabelle 10

Mithilfe	Anzahl
Ärztliche Rufbereitschaft PsychKG	317
Polizei	218
Notarzt	3
Hausarzt	27
Richter	11
Psychiater, niedergelassen	5
Psychiater, Klinik	233
Rufbereitschaft des Jugendamtes	11
Gesetzliche Betreuung	29
Feuerwehr	1
Sonstige	67

Ergebnisse der Einsätze

In Tabelle 11 werden die Ergebnisse der Einsätze im Überblick dargestellt.

Tabelle 11

Ergebnis Einsatz	Anzahl
Unterbringung nach richterlichem Beschluss	11
Unterbringung zunächst vorläufig (§11 PsychKG)	383
Sonstige Hilfen / Maßnahmen, die Unterbringung erübrigen	314
Freiwillige Krankenhauseinweisung eingeleitet	86
Betreuungsrechtliche Unterbringung (BGB)	3
keine Unterbringung (keine akute Gefährdung)	333
keine Hilfe nach PsychKG	8
Klient nicht angetroffen	28



Mitteilungsvorlage Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit	Vorlage-Nr: VO/2018/503 Status: öffentlich Datum: 16.05.2018 Ansprechpartner/in: Jeske-Paasch, Susanne Tel. 04331 202638 Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
Mitwirkend:	öffentliche Mitteilungsvorlage	
Tätigkeitsbericht 2017 des Kreisbeauftragten für Menschen mit Behinderung		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Tätigkeitsbericht des Kreisbeauftragten für Menschen mit Behinderung.

Anlage: Tätigkeitsbericht 2017

Jahresbericht 2017
des Kreisbeauftragten für Menschen mit Behinderung

Unter dem Titel „Wir wollen ein Land des Miteinanders“ wurde der Landesaktionsplan zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen im Land Schleswig-Holstein im Januar verabschiedet. Daraufhin habe ich den Sozialausschuss des Kreises über die Verabschiedung in Kenntnis gesetzt. Auf Initiative des Sozialausschusses hat der Kreistag im Herbst beschlossen eine Arbeitsgruppe zu installieren, deren Vorsitzender ich wurde. Leider kam 2017 keine Sitzung des Gremiums zustande.

Die Zahl der Menschen, die mich im Laufe des Jahres per Mail oder Telefon kontaktet haben, ist im Vergleich zu 2016 deutlich gestiegen. Haben mich 2016 noch 29 Menschen um Rat oder Hilfe gebeten waren es 2017 mehr als 70 Personen. Einige der Menschen wurden von Kommunalverwaltungen oder Mitarbeitern der Kreisverwaltung an mich verwiesen. Sechs Personen, die mich um Unterstützung baten, kamen nicht aus dem Kreisgebiet.

Über das Jahr verteilt habe ich an verschiedenen Sitzungen unterschiedlicher Gremien, Arbeitsgruppen und Ausschüsse teilgenommen. Dies waren unter anderem:

- Sozialausschuss Kreis RD
- AG § 4 SGB XII
- Seniorenbeirat Kreis RD
- Kreistag

- Sitzung des Gemeindepsychiatrischen Verbunds
- Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Eckernförde
- Arbeitskreis für Menschen mit Behinderung der Stadt Rendsburg
- Bürgerforum Büdelsdorf „Nichts über uns ohne uns!“
- UAG Betroffene & Angehörige

Auch im Jahr 2017 wurde ich einige Male von Gemeinden und Planungsbüros gebeten, meine Meinung zu geplanten Baumaßnahmen bezüglich der jeweiligen Barrierefreiheit zu äußern. In meiner Heimatgemeinde Bordesholm habe ich an einem weiteren Gespräch bezüglich der barrierefreien Umgestaltung des Ortskerns und einer Bahnunterführung mitgewirkt.

Ich habe im Laufe des Jahres die unterschiedlichsten Einladungen zu Veranstaltungen erhalten, dabei waren verschiedene Tage der offenen Tür in den unterschiedlichsten Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Adventsmärkte, ein Golfturnier mit anschließender Diskussion um das Thema Inklusion und unterschiedliche Workshops z. B. mit dem Thema Arbeit und Inklusion. Leider konnte ich nur einen Teil der Termine wahrnehmen, da ich beruflich und auch privat Verpflichtungen hatte, denen ich nachkommen musste.

Rückblickend konnte ich auf ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr 2017 zurückschauen. Im Dezember 2017 endete meine „Amtszeit“.



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/2018/534	Status: öffentlich
Federführend: FD 4.2 Soziale Sicherung	Datum: 12.06.2018	Ansprechpartner/in: Radant, Uwe
	Bearbeiter/in: Möllgaard, Kathrin	
Mitwirkend:	öffentliche Beschlussvorlage	
Benennung von sozial erfahrenen Personen für das Beteiligungsverfahren nach § 116 Abs. 2 Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII)		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmt der Benennung der von den Wohlfahrtsverbänden vorgeschlagenen Personen (siehe unter 2. Sachverhalt) für die Beteiligung sozial erfahrener Personen nach § 116 Abs. 2 SGB XII zu.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

./.

2. Sachverhalt:

Vor dem Erlass eines Bescheides über einen Widerspruch gegen die Ablehnung der Sozialhilfe oder gegen die Festsetzung ihrer Art und Höhe sind gemäß § 116 Abs. 2 SGB XII sozial erfahrene Personen beratend zu beteiligen.

Neben der/m Vorsitzenden des Sozial- und Gesundheitsausschusses oder ihrer/s bzw. seiner/s Vertreterin/s sind jeweils zwei VertreterInnen der Verbände und Vereinigungen, die Bedürftige betreuen, zu den Sitzungen, in denen die Widersprüche beraten werden, hinzuzuziehen.

Es wurden von den Wohlfahrtsverbänden folgende Personen vorgeschlagen:

AWO:

Heidmarie Röhlk
Hagen Winckel

Diakonie:

Michael Prien
Herbert Schauer

DPWV:

Alexander Böhme
Stefanie Erdösi

DRK:

Friedel Rettstadt
Inge Schade

Katholisches Pfarramt:

Andreas Marx

Die neue Wahlperiode des Kreistags macht die Neubenennung sozial erfahrener Personen erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Anlage/n:

./.

Möllgaard

FD 4.2, FG Allgemeine Rechtsangelegenheiten



NIEDERSCHRIFT

Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses

Sitzungstermin:	Dienstag, 03.07.2018
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:35 Uhr
Raum, Ort:	Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kaiserstraße 8, 24768 Rendsburg, Sitzungssaal 2

Vorsitz

von Milczewski Dr., Christine

reguläre Mitglieder

Mues , Sabine	
Banaski , Rene	
Dose , Ute	
Eisenberg Dipl. Ing. Arch. (TU), Nina	
Fleischer , Bernhard	
Jürgensen , Melanie	nicht anwesend
Khuen-Rauter , Ulrike	nicht anwesend
Rammer , Ulrike	nicht anwesend
Rooswinkel-Weiß , Sina Marie	nicht anwesend
Schäfer-Jansen , Ingrid	nicht anwesend
Schlömer , Christian	
Skowron , Peter	nicht anwesend
Strathmann , Lukas	
Uhrbrock , Thorsten	
Wensierski , Konstantinos	
Wilkens , Norbert	
Letham , Elke Kathryn	
Wieckhorst , Dominik	nicht anwesend

stellvertretende Mitglieder

Reimers , Maximilian	nicht anwesend
Rempe , Gudrun	nicht anwesend
Aden , Timea	
Deising , Henry Petteri	
Dreja , Kerstin	
Freis , Waldemar	

Frings , Heinz Werner	
Frühling , Frank	nicht anwesend
Hausberg , Moritz	nicht anwesend
Kaufmann , Ralf	
Larsen , Tatjana	
Nisius , Hendrik	nicht anwesend
Rahn , Thomas	
Schunck Dr., Michael	
Seifert , Katja	
Sunesen , Mette	nicht anwesend
Zülsdorff , Kirsten	

Verwaltung

Bodendieck , Astrid	
Fahlbusch Dr., Jonathan	
Jeske-Paasch , Susanne	
Ott , Susanne	bis TOP 7
Radant , Uwe	
Wolf , Michael	bis TOP 5
Bodendieck , Astrid	
Kruse Dr., Martin	bis TOP 4
Schliszio , Katrin	nicht anwesend

Politik

Gorny , Renate	
Last , Hans-Werner	
Rösener , Armin	

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Verpflichtung der bürgerlichen Mitglieder
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 03.05.2018
4. Personalangelegenheiten
- 4.1. Entfristung der Demographiemanagement-Stelle VO/2018/537
5. Finanzbericht: Zwischenbericht Januar bis April 2018 VO/2018/506
6. Besetzung der Arbeitsgruppe zur Klärung von Handlungsfeldern unter Berücksichtigung des Landesaktionsplans zur Umsetzung der UN-Konvention über Rechte von Menschen mit Behinderungen in Schleswig-Holstein
7. Bericht zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde (Krisendienst) 2017 VO/2018/482
8. Tätigkeitsbericht 2017 des Kreisbeauftragten für Menschen mit Behinderung Michael Völker VO/2018/503
9. Benennung von sozial erfahrenen Personen für das Beteiligungsverfahren nach § 116 Abs. 2 Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) VO/2018/534
10. Bericht der Verwaltung
11. Verschiedenes

Protokoll:

zu 1 Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Die Vorsitzende eröffnete die konstituierende Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Einwendungen gegen Form und Frist der Einladung wurden nicht erhoben. Die Vorsitzende stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Nachdem der Antrag, den bisherigen Tagesordnungspunkt 11/11.1 „Entfristung der Demographiemangement-Stelle“ nicht öffentlich zu beraten, von Seiten der Verwaltung zurückgenommen wurde, kam der Ausschuss einvernehmlich überein, die Beratung als Tagesordnungspunkt 4 vorzunehmen. Die bisherige Tagesordnungspunkte 4 bis 10 werde zu Tagesordnungspunkten 5 bis 11.

Weitere Änderungs- oder Ergänzungswünsche gab es zur Tagesordnung nicht. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmte der geänderten Tagesordnung einvernehmlich zu.

zu 2 Verpflichtung der bürgerlichen Mitglieder

Nachdem die Vorsitzende den bürgerlichen Mitgliedern ihre Rechte und Pflichten erläutert hatte, verpflichtete sie Frau Ute Dose, Frau Nina Eisenberg, Herrn Bernd Fleischer, Herrn Rene Banaski, Frau Timea Aden, Herrn Heinz Werner Frings, Herrn Thomas Rahn, Herrn Waldemar Freis und Frau Kathryn Letham mit Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten und führte sie in ihre Tätigkeit ein. Sie stellte fest, dass sie den anwesenden Herrn Hans-Werner Last nicht als bürgerliches Ausschussmitglied verpflichten könne. Er sei dem Kreistag von seiner Fraktion zwar als Mitglied für den Sozial- und Gesundheitsausschuss vorgeschlagen worden, vom Kreistag in der Sitzung am 18.06.2018 aber nicht gewählt worden, gewählt worden seien Frau Ingrid Schäfer-Jansen und Herr Frank Frühling (als stellvertretendes Ausschussmitglied).

zu 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 03.05.2018

Die Niederschrift über die Sitzung am 03.05.2018 wurde einstimmig genehmigt.

zu 4 Personalangelegenheiten

Herr Dr. Kruse erinnerte daran, dass die Stelle auf Initiative des Sozial- und Gesundheitsausschusses eingerichtet wurde, allerdings zeitlich begrenzt auf 3 Jahre bis zum 31.12.2018. Da der bisherige Stelleninhaber die Kreisverwaltung Ende Juli 2018 auf eigenen Wunsch verlasse, sollte möglichst zeitnah eine unbefristete Nachbesetzung erfolgen, zumal die begonnenen Vorhaben einer dauerhaften Bearbeitung bedürften. Inhaltlich verwies er dazu auf die Vorlage.

Nach ausführlicher Aussprache beschloss der Ausschuss bei einer Gegenstimme, die Beratung und Beschlussfassung in die Sitzung des Ausschusses am 06.09.2018 zu vertagen.

zu 5 Finanzbericht: Zwischenbericht Januar bis April 2018 VO/2018/506

Frau Jeske-Paasch stellte den Zwischenbericht für die Monate Januar bis April 2018 vor und ging dabei zu den einzelnen Hilfearten auf den Stand der Aufwendungen und die Prognose für 2018 ein. Anschließend beantwortete sie Fragen aus der Mitte des Ausschusses.

Der Ausschuss nahm den Zwischenbericht Januar bis April 2018 zur Kenntnis.

zu 6 Besetzung der Arbeitsgruppe zur Klärung von Handlungsfeldern unter Berücksichtigung des Landesaktionsplans zur Umsetzung der UN-Konvention über Rechte von Menschen mit Behinderungen in Schleswig-Holstein

Herr Völker skizzierte kurz das Verfahren zur Entstehung des Landesaktionsplanes und berichtete, dass der Kreistag des Kreises Rendsburg-Eckernförde bereits 2017 eine Arbeitsgruppe zur Klärung von Handlungsfeldern unter Berücksichtigung des Landesaktionsplans zur Umsetzung der UN-Konvention über Rechte von Menschen mit Behinderungen in Schleswig-Holstein unter seiner Leitung als Beauftragter für Menschen mit Behinderung des Kreises Rendsburg-Eckernförde eingerichtet hatte – allerdings nur bis zum Ende der Wahlperiode.

Nach der diesjährigen Kommunalwahl habe der Kreistag am 18.06.2018 beschlossen, dass die Arbeit in der Arbeitsgruppe fortgeführt werden solle, wiederum unter Leitung von Herrn Völker und unter Beteiligung von je einem Mitglied aus jeder im Kreistag vertretenen Fraktion sowie Mitgliedern der Verwaltung.

Frau Gorny hinterfragte die Nichtbeteiligung des Kreissenioresenbeirates. Sie sah es als erforderlich an, auch für die Vertretung der Senioren einen Platz in der Arbeitsgruppe zur Verfügung zu stellen.

Frau Jeske-Paasch verwies darauf, dass die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe auf einen Beschluss des Kreistages zurückgehe. Die Vorsitzende unterbreitete den Vorschlag, dass der Kreissenorenbeirat zunächst als Gast teilnehmen sollte und dann gegebenenfalls einen Antrag auf formelle Beteiligung an den Kreistag stelle. Frau Gorny erklärte, diesen Vorschlag an den Kreissenorenbeirat weiterzugeben. Sie gehe jedoch davon aus, dass der Kreissenorenbeirat sich nicht mit der Rolle eines Gastes zufrieden geben werde.

Herr Völker informierte dann über die nächsten Sitzungstermine der Arbeitsgruppe, die für den 30.08.2018, 27.09.2018, 25.10.2018 und 29.11.2018, jeweils in der Zeit von 17:30 Uhr -19:30 Uhr geplant seien.

Von den Fraktionen wurden für die Arbeitsgruppe folgende Teilnehmer benannt:

Fraktion	Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
CDU	Frau Kerstin Dreja	Herr Christian Schlömer
SPD	Frau Tatjana Larsen	Herr Dominik Wieckhorst
B 90/Grüne	Herr Lukas Strathmann	Frau Kirsten Zülsdorff
FDP	Herr Rene Banaski	Herr Henry P. Deising
AfD	Herr Thorsten Uhrbrock	
SSW	Herr Dr. Michael Schunck	Frau Melanie Jürgensen
WGK	Herr Hans-Werner Last	Frau Ingrid Schäfer-Jansen
Die Linke	Frau Elisa Grube	Herr Arbaz Malik

Herr Völker bat die benannten Mitglieder darum, sich möglichst vor der ersten Sitzung mit dem Landesaktionsplan zu beschäftigen. Frau Jeske-Paasch sagte die Beschaffung und Verteilung des Landesaktionsplanes zu.

zu 7 Bericht zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes VO/2018/482 im Kreis Rendsburg-Eckernförde (Krisendienst) 2017

Bevor Herr Dr. Fahlbusch den mit der Einladung versandten Bericht näher erläuterte, stellte er Frau Ott als neue Fachgruppenleiterin des Sozialpsychiatrischen Dienstes vor. Anschließend beantwortete er Fragen aus der Mitte des Ausschusses und sagte zu, der Niederschrift eine Übersicht beizufügen, aus der sich die Zahl der Krisen insgesamt und die der Unterbringungen nach dem PsychKG ab dem Jahr 2012 ergeben.

Der Ausschuss nahm den Bericht zur Kenntnis.

zu 8 Tätigkeitsbericht 2017 des Kreisbeauftragten für Menschen mit Behinderung Michael Völker VO/2018/503

Herr Völker verwies auf seinen der Einladung beigefügten schriftlichen Bericht und erwähnte ergänzend, dass er die politischen Gremien des Kreises und nicht Einzelpersonen bei Schwierigkeiten mit Ämtern zu beraten habe. Von den politischen

Vertretern wünschte er sich unter anderem, dass sie das Thema der Haltestellenproblematik im ÖPNV in die Gemeinden trügen und es vorrangig um die Sache und weniger um Zuständigkeiten gehen sollte.

Abschließend regte er an, die Amtszeit des Kreisbeauftragten für Menschen mit Behinderung an die Wahlzeit des Kreistages zu koppeln.

Die Vorsitzende bedankte sich bei Herrn Völker für seine Berichterstattung.

**zu 9 Benennung von sozial erfahrenen Personen für das VO/2018/534
Beteiligungsverfahren nach § 116 Abs. 2 Sozialgesetz-
buch Zwölftes Buch (SGB XII)**

Herr Radant erläuterte kurz die Aufgabenstellung, die Zusammensetzung und den Ablauf der Sitzungen des sogenannten Widerspruchsausschusses.

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmte der Benennung der von den Wohlfahrtsverbänden vorgeschlagenen und sich aus der Vorlage VO/2018/534 ergebenden Personen für die Beteiligung sozial erfahrener Personen nach § 116 Abs. 2 SGB XII einstimmig bei einer Enthaltung zu.

zu 10 Bericht der Verwaltung

Die Vorsitzende gab Herrn Dr. Fahlbusch Gelegenheit, sich vorzustellen.

Herr Dr. Fahlbusch berichtete, seit dem 15.05.2018 als Leiter des Fachdienstes Eingliederungshilfen, Betreuungsbehörde und Sozialpsychiatrischer Dienst tätig zu sein. Er sei Jurist, war beim Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. und die letzten 7 Jahre im Bundesministerium für Arbeit und Soziales tätig, wo er an dem Gesetzgebungsverfahren für das Bundesteilhabegesetz mitgewirkt habe. Daneben sei er Vorsitzender der Schiedsstelle nach § 80 SGB XII in Mecklenburg-Vorpommern.

Auf Nachfrage führte er aus, dass für die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes bis 2020 noch viel vorzubereiten sei, es zu personellen Verstärkungen kommen müsse und organisatorische Veränderungen nicht auszuschließen seien.

Der Ausschuss nahm Kenntnis.

Frau Jeske-Paasch informierte den Ausschuss darüber, dass sie teilweise Arbeitsfreistellung wegen Pflegezeit beantragt habe und bei der Kreisverwaltung andere Aufgaben übernehmen werde. Die Nachfolgeregelung für die Leitung des Fachbereichs Soziales, Arbeit und Gesundheit werde der Landrat zeitnah bekannt geben.

Der Ausschuss nahm das mit Bedauern und einem Dank für die gute Zusammenarbeit zur Kenntnis.

zu 11 Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keine Wortmeldung.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, beendete die Vorsitzende die Sitzung um 18:35 Uhr.

gez. Dr. Christine von Milczewski
Vorsitz

gez. Uwe Radant
Protokollführung